



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das III. Cap. Von der Liebe Gottes vnd deß Nechsten/ vnnd von andern
Stand der Liebe/ von seinem Ampt vnd Vbung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

Das III. Cap.

Von der Liebe Gottes vnd des Näch-
sten / vnnnd von andern Stand der
Liebe / von seinem Ampt vnd
Übung.

Begirer stund also in dē gedans-
cken / ob Liebe Gottes mit ihm zu
reden wurde herauß kommen /
in seinem Herzen betrachtend / daß er so
schnöd / arm vnd elend war / vnd nit wür-
dig / daß er mit einem solchen edlen Her-
zen reden sollte / vnnnd als er in den Gedan-
cken stunde / da sahe er einen zu ihm kom-
men / sprechend: Bruder / was suchet ihr /
vnd was ist ewer begehren? mein Herz /
sprach Begirer / ich suche Liebe Gottes.
Ich bins / saget Liebe Gottes. Als bald
Begirer höret / daß ers war / fiel er zu bo-
den in ohnmacht. Darnach so name
ihn Liebe Gottes bey der Hand / vnnnd hu-
be ihn auff. Vnd als er sah / daß ihn Lie-
be Gottes auffhebet / da weinet er noch
viel hefftiger / der massen / daß er niche
reden

reden / oder etwas sagen kund / also daß
 Liebe Gottes (der ganz edel vñnd süß von
 Herzen ist) durch mitleiden auch bewegt
 wardt zu weinen / da er den andern wei-
 nen sahe / sich hefftig verwunderend/
 als er sahe die grosse Liebe / Begir vñnd
 guten willen / den Begirer zu ihme her/
 weil er vor Frewd vñnd Trost so zehelich
 weinet / vñnd sprach zu im : ich bitt euch/
 weinet nicht / vñnd thut mir kein Pein mehr
 an / dann ich kan den nicht leyden oder
 sehen weinen / der mich lieb hat. Saget
 mir / wer hat euch gesagt / daß ich in die-
 sem Haus wohne? ein Schaffhirt / sprach
 Begirer / der mir auff dem Weg bekam/
 der zetget mir den Weg vñnd saget mir
 von euch. Was hat er euch von mir ge-
 sagt? saget Liebe Gottes / warumb habe
 ihr mich so lieb / vñnd begehrt mich so heff-
 tig? habt ihr mich so lieb auß der Ur-
 sach / daß man euch gesagt hat / dz ich mei-
 nen Freunden viel guts anthue / vñnd denen
 die mir dienen / grosse Gaben vñnd Trost
 gebe? Nein / saget Begirer / darumb nicht/
 sonder vmb des willen / daß ihr ein Edler
 vñnd

vnd guter Herz seydt / vnd auch darumb /
daß ihr ewere Freund an ein Ort bringt / da
sie Gott sehen / daß die größte Glückselig-
keit ist / die in der Welt seyn kan. Des
Begirers heylig Fürnemmen / mit wel-
chem er Liebe Gottes lieb het / gefiel ihm
ganz wol / vnd hette ihn desto lieber. Es
verwundert mich hefftig mein Herz / sprach
Begirer / nach dem / daß ihr ein so edler
Herz vnd eines solchen großmächtigen
Königs Sohn seyd / daß jr denen / die euch
suchē / so grosse mühe anthut / vñ so hart zu
finden seyd. Schweiget / saget Liebe Got-
tes / das Geheim ist vielen verborgen /
dann ein solcher vermeint daß er mich nie
gefunden / erkent / oder erfahren hab / der
mich dannoch nahe bey ihm hat vnd
meiner gang voll vnd erfüllt ist / vnd ein
solcher vermeint daß er mich halte / vnd
gefunden hab / der weit von mir ist / vnd
mich nicht kennt. Ich bitt euch / sprach Be-
girer / saget mir ewer Eigenschafft / Thun
vnd wesen / damit / daß ich dardurch er-
kennen möge / ob ich nahe bey euch seye o-
der nit / dan ich halt euch für meinen Freund
vnd

vnd Herren. Mein Ampt vnnnd thun / saget Liebe Gottes / ist Gott lieb zu haben / vnnnd ein Sohn der Bekantnuß Gottes zu seyn. Wie / vnnnd in was Gestalt habt ihr Gott lieb? saget Begirer. Ich hab grosse Begir / sprach Liebe Gottes / ihn auß meinem gansen Herzen / vnnnd mit aller meiner Seelen vnd Krafft lieb zu habē / mich bekeissend / vnnnd ihne zu erfahren / alle Mittel suchend. Vnd damit daß ich ihn / in solchem Stand (als ihm gefelt / zu seiner Ehr / Lob / vnd zu meiner Seelen Seligkeit) kennen vnd wissen möge / so beger ich / daß ihn alle Weitt vnnnd sein vüendiliche vnd vnfüglliche Gürtigkeit kenne / von allen Creaturen geehrt / gelobt / vnd gebenedeyet werde / mit sampt dieser meiner Begir / so gewaltige vnd zwing ich mich selbst / daß ich in kleinen oder in grossen / in wenig oder viel / nichts wider ihn thue / daß ihme verdriesslich vnd mißfällig seyn möchte / vnd ob ich in vielleicht durch mein Schwachheit / oder Kranckheit erzürnet / so begehre ich vnd bitt ihn von Stund an vmb Gnad vnnnd Verzeihung / vnnnd dar
nach

nach seynd wir widerumb gut Freund als
vor/ vmb des willen/ daß mein Herz so E.
del/ süß vnd gütig ist/ so bin ich noch mit
diesem ersten Stand nicht zu friden/ son-
der ich hab noch einen andern/ daß ist mei-
nem armen/ kleinen vermügen nach alles
thun/ daß er oder jemand der geringsten
vnd wenigsten im Haus/ mir beuehlen/
vnd das thu ich in grosser Ehrbeweifung/
Andacht/ Liebe/ Frewd/ Demut/ vnd vor-
auß gutwilliglich/ vnd dasselbig alle zeit/
an allem Ort/ Plaz/ vnd in allen Dingen/
vnd darinn so kan ich wissen vnd erken-
nen / wie lieb ich ihn habe/ wann ich dassel-
big thu/ daß er mir beueilet/ dann ich glaub
daß ihm kein Ding in der ganzen Welt
so lieb vnd gefällig sey (es were mit ihm
zu reden / ihm dienst / grosse Ehrbewei-
fung / Reuerenz vnd Wunderzeichen zu
thū) als allein dasselbig zu thū/ daß er mir/
oder jemand anderer an seiner statt (doch
daß er nit liege) beuilcht / dann mein Herz
sagt: wie vermeinstu/ daß deine Dienst mir
gefellig seynd/ vñ dz ich dich lieb haben sol/
wann du nicht thust/ daß ich dir beuehle?
wie

wie kanst du sagen daß du mich liebest?
dann du mußt wissen daß du in keinem
Ding deinen Geist also mit mir vereini-
gen/ oder deinen Willen mit dem meinen
also vergleichen kanst/ als dasselbig/ daß
ich dir beuehle/ gutwilliglich zuthun vnd
aufzurichten.

~~~~~

Das III. Cap.

Verfolgt das Ampt der Liebe Gots  
tes im selbigen Stand.

**I**n selbigen Stand der liebe/  
hab ich für mich genommen/ alles zu  
thun darzu ich durch mein Ampt  
vnd Berufung verpflichtet bin/ dann weil  
ich mich ein mal vberwunden hab (des  
mich nit rewet) so ist es mir jezund ein Be-  
uelch/ daß vorhin zuthun oder zulassen (ohne  
Gott darinn zu erzürnen) in meiner Ge-  
walt war. Derhalben betracht ich mein  
Ampt wol/ vnd die Ding die sich zu dem  
erfordern vnd zu besserer Ausführung  
der Ding/ allzeit mit rath der weysen vnd  
der